



**2500 Wanderer, 30 Arbeitsplätze**

Die Wanderschule – 2006 mit 100 Teilnehmern gestartet – hat im laufenden Jahr 2500 Besucher verzeichnet. 18 ehrenamtliche Wanderbegleiter sind hier aktiv.

Für die Königsalm, die vor 16 Monaten eröffnet und inzwischen auf 360 Plätze ausgebaut wurde, nennt Betreiber Hartmut Apel keine Umsatzzahlen. 30 Arbeitsplätze wurden hier geschaffen. Klar ist, dass die beiden touristischen Highlights in Nieste und in der Umgebung für gute Einnahmen sorgen. So stieg Niestes Gewerbesteueraufkommen von 52 000 (2007) auf aktuell 180 000 Euro. Auch die Nachbargemeinden profitieren: Tankstellen, Taxiunternehmen und Gaststätten registrieren steigende Umsätze. (hog)

# Von der Alm gleich ins Hotel

Ausflugsgaststätte und Wanderschule sorgen für Boom am Kaufunger Wald – Nieste plant Bettenhaus

VON HOLGER SCHINDLER

**NIESTE.** Das kleine Nieste ganz groß: Bundesweit und sogar über Deutschland hinaus wird die Werbetrommel für die Wanderschule und die Königsalm gerührt. Mit Erfolg: Immer mehr Gäste besuchen die kleinste Gemeinde im Landkreis Kassel. Sogar aus Dänemark kommen sie per Bus angefahren. Damit stellt sich eine neue Frage: Wo können die Gäste übernachten? Um die Lücke zu schließen, denkt man in Nieste über den Bau eines Bettenhauses nach.

„Unser großes Problem ist die Übernachtung“, sagt Hel-

mut Lippert, in der Gemeindeverwaltung für den Tourismus zuständig. Denn in Nieste gibt es kein einziges Hotelzimmer. Das nächste Hotel befindet sich an der A7 bei Kassel.

Auch in den Nachbargemeinden sieht es in puncto Übernachtung mau aus. In Kaufungen gibt es nur einige Ferienwohnungen, aber kein Hotelzimmer. In Niestetal sind Fremdenzimmer in einem Gasthaus verfügbar.

Nieste selbst kann im „Adler“, der einzigen Gaststätte im Ort, gerade mal zwei Zimmer bieten. Darüber hinaus gibt es im Dorf sieben private Ferienwohnungen. „Die sind

sehr schön“, sagt Lippert – aber eben viel zu wenig, damit 40 bis 50 Personen einer Busgruppe übernachten können.

„Wir müssen in der Lage sein, eine Busgesellschaft im Ort unterzubringen“, sagt Lippert. Die Gemeinde habe daher in Nieste ein größeres Bettenhaus mit 35 Plätzen in Planung. Gespräche mit einem privaten Investor laufen, sagt Lippert. Bis Mitte 2011 solle die Planung abgeschlossen sein. Genauer möchte er mit Blick auf die Verhandlungen noch nicht preisgeben.

Nicht weit von der Almhütte gibt es weitere Übernachtungsmöglichkeiten: auf dem

Sensenstein und an der Rotten Breite. Schaut man genauer hin, bringen sie jedoch keine wirkliche Lösung des Problems. Denn im Freizeitheim Rotte Breite kann man allenfalls Jugendliche unterbringen, die Zielgruppe von Wanderschule und Almhütte ist aber viel älter. Und die Jugendbildungsstätte des Kreises auf dem Sensenstein ist de facto meist voll belegt. Dort gibt es 130 Betten in Zwei- bis Sechsbett-Zimmern – sogar mit Sauna und Schwimmbad, die auch privat gebucht werden können. Allerdings sind sie meist von Klassen und Sportlern belegt, sagt Kreissprecher

Harald Kühlborn. Nur in den Ferien gebe es Kapazitäten.

Stellt sich die Frage, ob auf dem Sensenstein mehr möglich wäre. Hält es die Kreisverwaltung für denkbar, auf dem weitläufigen Gelände ein Hotel zu errichten? „Nein, auf dem Sensensteinengelände geht nichts mehr“, sagt Kühlborn. Allerdings sei der Kreis offen für den Bau weiterer Übernachtungsplätze an anderer Stelle. Voraussetzung sei ein verlässlicher Investor. Almhütten-Betreiber Hartmut Apel steht dafür nicht zur Verfügung. Er habe mit der Königsalm genug zu tun, sagt er.

**HINTERGRUND / KOMMENTAR**